



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

277 (11.10.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41818)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragener unter Nr. 2288.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adreſſe: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politiſchen u. allg. Theil Chefredakteur Julius Kaß, für den lokalen und proz. Theil: Ernst Müller, für den Inſeratenheil: R. Apfel. Notationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ iſt Eigenthum des kaiſerlichen Bürgerhospitals.) Hämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 277, 2. Blatt.

Beſtehende und verbreitetſte Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 11. Oktober 1889.

Die Kolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weizsäcker.

(Fortſetzung.)

Reſly war, durch das Geräuſch des einfahrenden Wagens aufgeregt, plötzlich aufgestanden und wollte gegen die Thüre aufbrechen, als mit einem Male eine ſchwere Hand ſich auf ihre Schulter legte und ſie mit Wähe einen lauten Aufſchrei zurückließ. Ohne ſich zu wehren, ließ ſie es geſchehen, daß man ſie in dasſelbe Boot, das hinter ihr die ſchwere Waggonthüre aufließ und der Zug ſich beſtändig in Bewegung ſetzte. Dieses Geräuſch rüttelte ſie für den Moment aus dem lethargiſchen Zuſtand auf, in welchem ſie ſich befand. Sie ſprang empor, griff ſich zuerſt mit der Hand nach dem Kopfe, ſührte dann auf die geſchloſſene Thüre zu, an der ſie einer Wahnſinnigen gleich rüttelte: „O, was hab' ich geſehen“, rief ſie verzweifelt. „Laſſen Sie mich gehen, ich bin verrückt geweſen.“

Es gelang ihr, die Waggonthüre zu öffnen, und ohne eine Sekunde zu überlegen, würde ſie aus dem fahrenden Zuge hinausgeſprungen ſein, wenn nicht eine Hand ſich einer Eifenklammer gleich um ihren Körper gelegt und ſie zurückgezogen hätte; dabei blickte ſie zum erſten Male dem verumtonten Manne, welcher ihr Begleiter war, voll in's Antliß.

„Gräfin Reſly. Ihre Reiſe hat begonnen, jetzt gibt es keine Umkehr, jetzt müſſen Sie ſich mit mir nach London begeben.“ Mit einem Schrei des Schreckens ſank ſie auf ihren früheren Platz zurück; es war das Antliß, es war die Hand ihres Gatten, welche dieſen Schreden hervorgerufen hatten.

Der Morgen brach an, ein Morgen voll Sonnenschein und friſcher Frühlingluft; unter den Strahlen der Sonne ward der feuchte Roth in den Straßen Londons gar bald zum Staube, doch in den Wäldern der Umgebung von Down Land's ging dieſer Wechſel nicht ſo raſch vor ſich; die Sonne war ſchon ſeit Stunden aufgegangen, noch aber perlten die Regentropfen an den Keſten der Bäume, noch waren die Blätter nicht getrocknet, welche auf der Straße entſanden; zwei Arbeiter aus den Eifenwerken ſchritten auf der Straße dahin und hielten am Saum des Waldes ſtehend an, indem ſie überlegten, ob ſie denſelben betreten ſollten. Der Richtweg durch den Wald war bedeutend kürzer und führte ſie früher an ihr Ziel. Sie entſchieden ſich deſhalb nach kurzer Beratung für denſelben. Kaum hatten ſie aber das Nichtdort betreten, als der Eine einen Schrei der Ueberräſchung ausſtieß, der die Aufmerkſamkeit ſeines Kameraden auf ſich zog: Wenige Schritte vor ſich ſahen die beiden Männer, an einem Baumſtumpf gebunden, ein gefaltetes Pferd, ein ſchönes Thier, deſſen Sattel aber von Räuſe durchtränkt war und das den Kopf trübelig geſenkt hatte; war es die ganze Nacht über in Sturm und Wetter im Freien geweſen? Fast ſühlte man ſich verſucht, es zu glauben und das Thier zu bebauern; wer mochte der Reiter ſein? Verſucht durch dieſen ſeltſamen Zuſammenhang eilten die Männer vorwärts, als plötzlich der eine von ihnen einen Schrei ausſtieß und entſetzt mehrere Schritte zurückſprang. Verwundert fragte ihn ſein Gefährte, was denn los ſei, woraufhin er mit allen Zeichen des Schreckens nach dem Gegenſtand wies, welcher wenige Schritte von den Beiden auf dem Boden lag.

Es war der Körper eines Mannes, regungslos und ſtarr, mit weit geöffneten Augen, welche glaſig vor ſich hinfarrten, die Hände waren geballt und klammerten ſich an das Gras, das niedergetreten, als ob gornige Füße es zerstampfen müßten; nachdem ſie ſich von dem erſten Schrecken erholt, traten die Männer näher und beugten ſich über den Todten; da gewahrten ſie denn, daß über ſein Antliß eine blutunterlaufene Schramme lief, welche nur von dem Schlag einer ſchweren Wette herühren konnte.

Der Eine der beiden Männer eilte, um Hilfe herbeizuholen, während der Andere bei dem Todten zurückblieb; in kurzer Zeit hatte man eine Tragbahre herbei geſchafft, den Todten daraufgelegt und ſchickte ſich an, ihn auf dem ebenſalls requirirten Wagen nach der Stadt zu befördern. Der Reiz, welchen man geſpürt, folgte, und den Schluß des traurigen Auges bildete das Pferd, welches von dem Erſten der beiden Arbeiter am Bügel geführt ward; er trug überdies noch die Stüde einer ſchweren Reitgerte und einen Reitbandſchuh mit ſich.

So brachte man den Baron Emil v. Berner als Todten mit durchbohrtem Herzen in das Schloß ſeiner Ahnen.

Dritter Band.

I.

Down Land's wartete vergeblich während des ganzen Morgens und Nachmittags auf die Rückkehr des Gebieters und der Herrin. Ein Telegramm war des Morgens gekommen, da es aber an Herrn Cardroß adreſſirt, blieb es uneröffnet mit den anderen Schriftſtücken auf dem Tiſche des Gebieters liegen. Es war bereits 7 Uhr Abends, als man plötzlich das Heranrollen eines Wagens vernahm und Wähe, die an's Fenſter geiſt war, um zu ſehen, wer komme, ganz verwundert ausrief, es ſei die gnädige Herrſchaft und gar in einem Mietwagen.

Georg war ſeiner Gattin beim Ausſteigen beſtänlich, er bot ihr den Arm, um ſie über die Treppe hinaufzuleiten, und beſah einen Diener, den Kutſcher zu zahlen und zu entlaſſen. Reſly trug den Mantel, welchen ſie getragen, als ſie das Haus verlaſſen, den gleichen ſchwarzen Hut und den Schleiër, welcher dicht vor ihr Antliß gezogen war. Die Haushälterin, eine ſcharfſichtige, alte Perſon, bemerkte trotz al' dieſer Verhüllung, daß die Gebieterin ausnehmend bleich

ſei; ſie trat eifertig vor, indem ſie bemerkte, ſie fürchte, die gnädige Herrin befinde ſich unwohl oder ſei übermüdet. Cardroß unterbrach ſie ſofort. „Brennt irgendwo ein Feuer?“ forſchte er. „Ihre Gebieterin iſt müde und hat Kälte.“

Die Alte erwiderte, daß im Bibliothekzimmer Feuer brenne, ebenſo in dem Voudoir der Gräfin; man habe beide angezündet, weil man darauf gerechnet, die Herrſchaft könne unverzüglich nach Hauſe kommen. Georg führte ſeine Frau nach dem Bibliothekzimmer, indem er hinter ſich die Thüre ſchloß. Ein behagliches Feuer brannte im Kamin, und Reſly ſank erſchöpft auf die Canape, welche in der Nähe des Feuers ſtand; es war, als vermöge ſie ſich nicht mehr auf den Füßen zu erhalten. Sie zitterte heftig und bedeckte das Antliß mit den Händen. Einen Augenblick ſtarre Georg dächter zu ihr nieder, dann berührte er leicht ihr Antliß, als wolle er ſie emporküſſen; ſie aber ſchrak ſchauernd in ſich zuſammen.

Mit abgewandtem Antliß griff Reſly nach einem Glaſe und leerte deſſen Inhalt. Dann nahm Georg ihr dasſelbe wieder ab, und ohne weiter zu ſprechen, entledigte er ſich ſeines Ueberrocks und ſeiner Handschuhe; auch er war todtbleich. Auf ſeiner Wangen bemerkte man einen dunkelblauen Fleck, der von einem Schläge herühren konnte oder von heftigen Anſtoßen; keine Spur von der wohlwollenden Gemüthlichkeit, welche den Büttelbeſitzer allerorts ſo beliebt machte, war heute an ihm zu entdecken; man hätte meinen ſollen, daß Jahre und Jahre vergangen, ſeit er zuletzt in Down Land's geweſen, ſo verändert ſah er aus, ein ſo ganz Anderer war er geworden, ſeine Lippen waren feſt aufeinander gepreßt, ſeine Augen blickten ernſt und ſtrenge. Einen Augenblick ſah er in den Spiegel, der über dem Kaminſims hing, und ſtrich über den blauen Fleck, der ſeine Wangen verunzierte, dann umſpielte ſogar der Schatten eines Lächelns ſeinen Mund, und ſeine Blide wandten ſich langſam Reſly zu.

Sie hatte ſich nicht geragt; in die weſten Falten ihres Mantels gebüllt, das Antliß mit den Händen bedeckt, kauerte ſie noch immer auf der Canape; ſie weinte nicht, und wenn nicht das leichte wogende Athmen ihrer Bruſt gewolten wäre, man hätte ſie für eine Statue halten können. Die Schande, die Verweilung, die Angst und das Elend, welches ſie umwand, waren in dem wortreichſten Rededſchwall nicht intenſiver zum Ausdruck gekommen, als in ihrer ſümmen Schmerzgebärde. Doch ihr Gatte blickte mit einem durchaus nicht beſänftigten Ausdruck auf ſie nieder. Die Tage, an welchen ſie ihn zu rühren vermocht hätte, waren vorbei, nach einer Weile beugte er ſich nieder und ſprach, ohne ſie zu berühren.

„Kannſt Du mich jetzt anhören?“

Reſly's Stöhnen war die einzige Entgegnung, welche Georg ward. Nachdem er mehrere Augenblicke gewartet, erriethe er ſeine Frau und hob ſie gewaltſam zu einer ſitzenden Stellung empor; er that dieſes ſanft, aber ohne jede Beimischung von Härlichkeit, Gebenken Hauptes, bleich wie er, aber kalt und thranenlos, ſo verhartete ſie genau in der Stellung, in welche er ſie hingewieſt. Die Aufregung, in der ſie ſich befand, war zu ungewohnt, als daß ſie in Thränen hätte Erleichterung finden können. Was würde er thun? Was würde er ſagen? Sie hatte ihn ſtets ein wenig gefürchtet, mehr aus irgend einer unklaren Scheu vor Dingen, die er thun könnte, als vor Dingen, die er wirklich gethan; doch ſo, wie jetzt, hatte dieſe Furcht ſie niemals beherrſcht. Sie war beſchämt, wie noch nie, von dem Augenblicke an, in welchem ſie ihn im Coupe erkannte. Während der ganzen Fahrt nach London hatte er kein Wort mit ihr geſprochen, und auch bei der Rückkehr nach Down Land's hatte ſie ſich in ſchwerer Angst von ſeinem Antliß abgewandt. Sie wagte nicht einmal, ſeinem Blicke zu begegnen, aber ſie ſühlte inſtinktiv, daß ſie von ihm, den ſie hätte verlaſſen und verrathen wollen, kein Mitleid zu erwarten habe.

„Kannſt Du mich anhören?“ wiederholte er. Sie neigte bejahend das Haupt, und er fuhr fort: „Es wird nicht lange währen, denn nicht viel iſt es, was ich Dir zu ſagen habe, ich möchte nur gern das klar darthun, was ausgeſprochen werden muß, da, wie ich hoffe, es heute die letzten Worte ſind, welche ich an Dich richte.“

„Die letzten?“ ſtieß ſie athemlos hervor.

„Ich hoffe das um Deinet- und meinerwillen.“

„Beabſichtigt Du denn, mich zu tödten?“

„Dich zu tödten“, wiederholte er mit bitterem Lachen. „Weßhalb ſollte ich Dich tödten, weßhalb ſollte ich meine Hand für oder gegen Dich erheben? Die Zeiten ſind vorüber, in welchen Du im Stände geweſen wäreſt, mich zu ſolchem Schritte zu begehren. Du brauchſt mich nicht zu fürchten, nicht vor mir zurückzuweichen, ich hoffe, daß ich niemals wieder in die Lage kommen werde, auch nur die Spitzen deiner Finger zu berühren.“

Sie wich vor ſeinen verächtlichen Worten zurück, und ihre Lippen zitterten ſo ſehr, daß ſie kaum ſähen war, die Frage hervorzuholen: „Warum nicht, wänſcheſt Du meinen Tod?“

„Ich wänſche Dir gar nichts, ich wänſche Dir weder, daß Du lebeſt, noch daß Du ſterben wägeſt. Hätte ich Deinen Tod gewollt, ſo hätte ich ſo nur geſtern Abends zuzugeben gebraucht, daß Du Dich tödteſt, als Du im Begriffe geweſen, Dich aus dem Wagen zu ſtürzen, Du waerſt damals nicht weit davon, zu ſterben.“

„Warum haſt Du mich gerettet, warum, o, warum haſt Du es gethan?“ ſprach ſie, indem ſie aufsprang und verzweiflungsvoll die Hände rang, „warum haſt Du mich zurückgezogen, warum mir das Leben gerettet, damit ich ein ſo elendes, ein ſo hilfloses Geſchöpf werde, wie ich es jetzt bin, ein Weib, auf welches alle Welt mit Fingern weiſen kann?“ Sie ſank vor dem Ruhebetle auf die Knie und ſchluchzte laut, während ihr Gatte mit unerſchütterlicher Kälte fortfuhr: „Es gibt Andere, denen Dein Leben theuer iſt, wenn ſchon nicht Dir ſelbſt, Deine Freunde, Dein Vater —“

Er hielt plötzlich inne, doch nicht, weil ſie einen Schrei ausgeſtoßen hatte, ſondern weil ſie hilflos hin und her ſchwankte, als ob ſie im Begriffe ſei, umzuſinken.

ſich dem Bibliothekzimmer näherten. Raſch ſich mühend, ſeinem Antliß den gewohnten ruhigen Ausdruck zu verleihen, eilte Georg Cardroß auf die Thüre zu, während Reſly ihrerſeits haſtig aufsprang. Man vernahm einen Freudenſchrei, und Genevieve Dalſleigh lag in den Armen ihres Bruders, während Gerhard Reſly's kalte Fingerſpitzen in ſeiner Rechten hielt, und ſie dem prüfenden Blicke ſeiner dunklen Augen mit ſchwerer Sorge auswich.

„O, Georg, ich kann mir gar nicht vorſtellen, daß ich wirklich wieder zu Hauſe bin!“ rief Genevieve, „ich nenne es immer noch „zu Hauſe“, und ich werde niemals im Stände ſein, mir dieſe Bezeichnung abzugewöhnen. Ich habe mich ſchon ſo danach geſehnt, Dich wieder zu ſehen, jedenfalls viel mehr, als Du Dich auf den Augenblicke freuteſt, in welchem ich heimkehren werde. Und Du, kleine Reſly, wie geht es Dir? Wahrhaftig, noch ebenſo bleich, als an dem Tage, an welchem ich von hier abreiste.“ Genevieve ſah auf ihre Schwägerin zu und umſchlang ſie zärtlich. „Du mußt ſie nicht hinreichend geſchützt haben, Georg. Wißt Du mich denn nicht küſſen, nach dieſer langen Trennung?“

(Fortſetzung folgt.)

Alleinverkauf
von
Dr. Lahmanns
Reformbekleidung

ferner größtes Lager in wollenen Herren-, Damen- u. Kinderhemden, Jacken u. Hosen.
Sigm. Kander,
Neckarſtr. 51, 9.

Jeden Samstag
verkaufe die in meiner Fabrik
ausfertigten
Glacéhandschuhe
für Damen und Herren
von M. 1 u. M. 1,50 an.
R. Reinglass,
D 1, 1, Mannheim.
Eine Parthie **Khiwa-**
Herren mit Patentknopf
à M. 2.
Eine Parthie **Khiwa-**
Damen 4 Knopf, à M. 2
ſtatt M. 3. 60688

Bodenanſtriche.
Spirituſlacke, Bernſteinlack, Oelfarben, Boden-
Del, Parket-Wichſe, Pinſel etc. in beſter Qualität bei
Jos. Samsreither, 61376
Specialiſt in Farbwaren, P 4 12, Stroßmarkt.

Gummi-Schuhe
vorzügliche Qualität. 61565
Georg Hill's
Gummi- u. Abſtwaaren-Niederlage, P 2, 14.

Holz und Kohlen.
Sämmtliche Sorten Huhrkohlen für Hausbrand
und Maſchinenheizung in la. Waare aus ge-
euten Schiſſen; Braunkohlen-Brickets, Raſte B.; zeck-
nertes Buchen- und Tannenholz, beliebte Sorte Bündel-
holz, Holzſohlen, Gaseoats und Anthracitkohlen, liefert
frei an's Haus zu beſtimmten billigen Tagespreiſen. 61367
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

la. Tannen- und Buchenholz
zerkleinert und ſterweise, empfiehlt in trockener Waare zu
billigſten Preiſen 61797
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Mein Bureau und meine Wohnung

F 8, 22 (Postfiliale). Heinrich Voss, Architekt.

Mein Bureau

findet sich nunmehr L 12 No. 9b. Carl Stark, Architekt.

Vom 1. Oktober ab befindet sich unser Comptoir ES, 13 parterre, 2. Thüre rechts. Ferd. Baum & Co.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie verehrl. Nachbarschaft diene zur gefl. Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht mehr S 2, 17, sondern vom 1. Oktober ab

H 2, 17 befindet, und bitte ich, gütigst Kenntniß davon zu nehmen. Mannheim, 1. Oktober 1899.

Carl Rivoire, Schneidermeister.

Schüler

der Klassen Obertertia bis Sexta, welchen durch Gewöhnung an selbstständiges Denken und geordnetes Fortschreiten gesichert werden soll, finden im Latein, Griech., Französ., Engl., in der Mathematik und allen übrigen Schulächern einzeln oder zu mehreren gründl. Unterricht nebst täglicher Ueberwachung der häuslichen Arbeiten bei einem Lehrer von langjähr. Erfahrung (klass. Philol.), durch welchen schon zahlreiche hiesige Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden. Ferner Repetitions- und Uebungskurse für Schüler der Oberklassen. Adresse mit näheren Angaben wolle man in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei A. Donecker, O 2, 9.



Richard Dippel Feinste u. größte Auswahl in Filz- und Seidenhüte, Wienerhüte, Englische Neuheiten. Billigste Preise.

Mehlbude Nr. 5

2. Reihe von der Statua nach dem Kaufhaus vis-à-vis der Bude des Herrn Marx.

Eine grosse Parthie Wachstuch in Ia. Qualität, passend.

für Küchenschränke u. 60 Pf. an Fußbodenläufer p. R. v. R. 1 an Waschtische 80 Abgepaßte Vorlagen u. Reste vor Tisch 2 R. 1. — Lehren u. Defen von 50 Pf. an. Abg. Commodebuden 60/115 (weiß oder Sobelin-Rußer) 90 Pf.; Abg. Damast-Tischdecken 85/125 weiß mit sch. Bordüre R. 1,20.

Leichte Gummi-Fetteinlage 70 Pfg. u. M. 1. — A. Hock a. Frankfurt a. M., Wachstuch-Fabrik. Mehlbude Nr. 5.

A. Schuler, Ludwigshafen am Rh.

empfehl: Lefaucheng-Doppelflinten von Rf. 28.— an. Centralfener von Rf. 30.— an. Zimmer- u. Garieu-Gewehre, Robert von Rf. 10.— an. Revolver von Rf. 4.— an bis zu den feinsten Sorten.

Ferner: Jagdtaschen, Jagdstühle, Gamaschen, Rucksäcke, Gewehrfutterale, Jagdmittel, Jagdfaltenblousen u. Joppen, Jagdhüte und Kappen, Jagdschuhe etc. etc. Patronenhülsen, Lefaucheng, Gal. 12—28, à 100: Rf. 1.20. ditto Centralfener, mit großen Rindhütchen, Gal. 16—28, à 100: Rf. 1.50.

Alle Sorten Fettsilz- und Pappkropfen, Pulver und Schrot liefert billig. Auswahlendungen stehen zu Diensten. — Gewehre auch auf Ratenzahlungen. 80995

Unser Lager in Gaslistres, Ampeln etc. befindet sich jetzt nicht mehr O 2, 9, Kunststr., sondern in unserem Hause K 2, 16. Gebr. Kieser, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft. Detail-Verkauf zu Fabrik-Preisen.

D 4, 6.

D 4, 6.

Zur Saison

empfehle die ausgewähltesten Neuheiten meines reichhaltig assortirten Lagers in

Tuch-, Burkin- & Ueberzieherstoffe.

Auf Verlangen stehen Muster, nach auswärts franco, gerne zu Diensten.

A. Mosbacher, D 4, 6.

en-gros

en-detail.

Wegen Krankheit

des Inhabers eines gutgehenden gemischten Waarengeschäfts in einer größeren Fabrikstadt der Pfalz wird dasselbe unter günstigen Bedingungen preiswerth verkauft. Offerten nur von Selbstkäufern befördert die Exped. d. Bl. unter A. 61340.

Karl Hergenbahn,

Ludwigshafen a/Rhein, Ludwigsstr. 34.

Werktätten für Bau-, Monumental- und kunstgewerbliche Arbeiten in

Marmor, Granit und Syenit.

Eigene Granit- und Syenitbrüche.

Schleiferei mit Wassertrieb im hiesigen Odenwald.

Großes Lager fertiger Grabdenkmäler und gestochter Granitstufen. 58913



Mannheim, P 3, 13 an den Planken.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen groß

Verschlusswagen zu Umzügen

mit Möbelpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung.

Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen. Um geeignetes Wohnmöbel bietet

Franz Holzer, J 3, 17.

G 4, 16, J. Dettweiler, G 4, 16.

bringe meine

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung. 58911



Man verlange gegen vortheilige Ermäßigung von 20 Pf. in Marken aller Länder, Rhein-, Postämter, Prachtbücher, sowie, spanische Papagaya, Affen, Gabeln, sowie Metall aus Oreston, Oreston, in Accord zu Gunsten des Herrn Dr. Thier und Kautschukfabrik, H. Kuntze, Weilerstraße 10, Wamborn a. Suhl.

Fürchten Personen

mit ausgebreiteter Bekanntheit wird Gelegenheit geboten sich auf bequeme Weise ein gutes Einkommen zu verschaffen. Restanten werden erlucht sich sub „Verletzung“ an G. E. Daube & Co. in Frankfurt a. M. zu wenden. 60832

Von der Dr. Herth'schen Güterverwaltung Hüttenfeld-Seehof werden in diesem Herbst starkstämmige Aepfel- und Birnstämmchen in guter Sorte u. großer Anzahl billigt abgegeben. 61497

Gretchen Buser,

Modes,

F 3, 8.

Damen- und Kinderhüte

werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause. 61657

F 3, 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrtesten Damen empfehle ich mich im Anfertigen von Costüms und allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Vorlage des „Französischen Journal“, bei prompter und billiger Vebienung. 61883

Barbara Knöffler, Kleidermacherin, G 7, 27 1/2, 4. Stad.

Meine Rückkehr von Paris zeige hierdurch

ergebnist an. 61793

Elisabeth Spitzhirm,

O 3, 6 Robes O 3, 6

an den Planken.

NB. Meine Wohnung befindet sich nunmehr

O 3, 6.

Von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt. 62140

Frieda Rothschild, Modes, B 1, 12.

Dies statt besonderer Anzeige.

Mit allen Neuheiten der Saison von Paris zurückgekehrt. 62189

M. J. Kaufmann Ww.,

Modes, B 1, 4, Breitestraße.

Die neuesten Promenadeschleier, Brautschleier

empfehl 60186

J. J. Quilling, D 1, 2.

Zur bevorstehenden Saison

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in 60848

deutschen und englischen Stoffen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

L. Langer, Schneidermeister, D 5, 11, 3. Stad. Stadt Nachn. D 5, 11, 3. Stad.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfehl sein reichhaltiges Lager

1888er und 1889er importirter Havana

Bremer und Hamburger Cigarren. 58378

Wein bis heute in **Q 1 No. 8** betriebenes
Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

befindet sich provisorisch
0 5, 5 am Strohmart, gegenüber Herrn Metzger Bender **0 5, 5**
 bis zur vollständigen Fertigstellung meines Ladens in
P 1, 4, Breitestraße **P 1, 4, Breitestraße**
 welches ich noch z. B. der Eröffnung bekannt gebe.
 Mein Lager ist mit sämtlichen Artikeln der Saison ausgestattet und ladet zum Besuch höflichst ein
0 5, 5 **L. Bergold** **0 5, 5**
 am Strohmart. am Strohmart.

Ich empfehle für die Herbst- und Winter-Saison mein Lager
 in sämtlichen Neuheiten von

**Damenkleiderstoffen,
 Tuchen & Buxkin**

in jeder Preislage.

Hochachtungsvoll

61621

J. Gross,
 am Marktplatz.

Karlsruher Handschuhfabrik Wilhelm Ellstaetter
 N 3, 78 Detail-Verkauf Mannheim N 3, 78.

Auch in diesem Jahre habe ich eine große Parthie
Glacé-Handschuhe
 in allen Knopflängen zum Ausverkauf zurückgelegt, die zu
 sehr herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

Saison 1889—90.

Den Empfang sämtlicher zuletzt erschienenen Neuheiten in

Damen-Mänteln

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Planten **E 1, 1** Berthold Meyer **E 1, 1** Planten
 vis-à-vis vis-à-vis
 d. Pfälzer Hof. d. Pfälzer Hof.

Bestellungen nach Maasß werden wie bekannt in nur
 solider Ausführung angefertigt.

Mein Princip **Herrenkleider-** Mein Princip
 großer Umsatz, großer Umsatz,
 kleiner Anz. kleiner Anz.
Geschäft.

Anfertigung nach Maass. Confection.

Zur jetzigen Saison empfehle mein Lager in hochfeinen
 deutschen und englischen Stoffen, sowie fertige Herren-
 und Knaben-Anzüge in reichhaltigster Auswahl, hauptsächlich
 Paletots.

M. Trautmann, H 1, 5.

Reelle Bedienung. Solide Arbeit.

Unterricht eröffnet 1876.

BUCHFÜHRUNG

doppelte italienische, amerikanische, ebenso einfache, Lautm.

Rechnen, Correspondenz, Wechsel-
 Kunde etc. in Euro- u. Einzel-Unter-
 richt. — Uebernahme auf Comptoirs
 den Eintrag der Bücher mit Bil-
 lanzen

stundenweise.

Carl Wunder,

prakt. Handelslehrer,
 P 2, 18, 2 Treppen.

0 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

Eine große Sendung der beliebtesten
Eisernen Bettstellen, schon von 8 M. an das Stück
 sind wieder eingetroffen.
 Spezialität in fertigen
Betten, Federn, Flaumen und Kofshaaren.
 Großes Lager sämtlicher Ausstattungs-Artikel zu
 billigstem Preise.
0 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

Schnellste **J. G. Böhler** Billigste
 Lieferung. Preise.
Dampf-Färberei & Chemische Waschanstalt
Mannheim, D 1 No. 10

empfehle bei herannahender Herbst-Saison meine Anstalt im
 Farben von
 Damen- und Herren-
 Garderoben,
 Möbelstoffen, wie Nips,
 Blüsch,
 Damast u. Angora-Fellen
 Teppichen, Lauser, Gar-
 dinen, sowie Sammt,
 Federn u. Handschuhen,
 Pressen v. Blüsch, Sammt
 und Nips nach neuesten
 Mustern,
 Chemisches Reinigen von
 Damen- und Herren-
 Garderoben,
 Ball- und Gesellschafts-
 Toiletten mit allen Ver-
 zierungen, unter Garantie
 für Jaccon und Farbe,
 Angora-Fellen, Teppichen,
 Vorhängen, Pelzen, Federn,
 Handschuhen, Ballschuhen
 in Seide und Leder.
Specialitäten:
 Gardinen-Wäscheret mit Spanrahmen-Appretur.
 Wäscheret und Reparatur für echte Spitzen.
 Wasserdichtmachen von Stoffen jeder Art.

Zur Herbst- und Wintersaison

empfehle ich:
**Wollene, halbwoollene und baum-
 wollene Unterkleider.**
Echarpes, Châles, Tücher
 in Chemise, Seide und Wolle.
Kaputzen
 für Damen und Kinder.
Tricot-Anzüge und Tricot-Kleidchen
 für Knaben und Mädchen.
Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen
 für Kinder.
Strumpfwaren
 in bekannter Güte und größter Auswahl.
Handschuhe
 für Herren, Damen und Kinder.
Herrenwesten, Damenwesten
 Grefelder und englische Strickwollen
 in reicher Auswahl.
Stick- und Häkelwollen
 in allen Farben und Qualitäten.
 Anfertigung von Strümpfen und Socken
 nach Garnwahl.
J. Daut, F 1, 4.

M. Klein & Söhne
 Mannheimer Steppdecken-Fabrik
 Ausstattungs-Etabliement
Hemden-Fabrik
Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche
 (Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch
 geschlumpft und zu neuen Decken verarbeitet.)
 Verkaufsortalitäten: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch
 Fabrik: 0 6, 2.

Wilh. Ritzinger
 Zahntechniker
Mannheim
 Q 1, 20 61338
 im Hause des Hrn. Bäder-
 meister Schläpfer
 empfiehlt sich sowohl in
 Anfertigung künstlicher
 Gebisse, als auch Plom-
 bierungen u. Zahnziehen
 unter Zusage streng
 reeller Bedienung.

Ziegler's
Patent-Uhrfeder-Corset
 mit hängenden Uhrfederstangen
 (Ersatz für Fischbein)
 D. Reichspatent vom 26. 9. 1881.



General-Depot für Mann-
 heim und Umgegend bei
J. Daut, F 4, 1.

J 2, 16 Filzhüte J 2, 16
 für Herren, Damen u. Kinder.
 Waschen, färben u. Aendern nach
 den neuesten Modells. Eigenes
 Verfahren für Filz (Dachhüte)
 zu billigsten Preisen.
Th. Deutsch, Hutmacher,
 J 2, 16.

Godenaufstriche
 in Spirituslack u. Oelfarbe,
 den maligen Anstrich v. 15 Pfg.
 2 " " " " 30
 3 " " " " 45
 an berechnet per □ Mtr.
 Jungblut, Lärchermeister,
 Z 10, 17c, Lindenhof.

Christian Hule, F 2, 9
 nächst dem
 Spießmarkt,
 Größte
Auswahl,
 billigste
 Preise.
 60568

500 Neuen
**Gummi-Bett-
 Einlage-Stoffe**
 v. 75 Pf. bis 2 M. 50
 Gummi-Tischdecken
 Gummi-Schweiß-
 blätter,
 Gummi-Turner-
 Schuhe,
 farbige und weiße
 Gummi-Wäsche
 Kragen von 40 Pf.
 an empfiehlt
Berthold Flegenheimer
 Q 1, 8, 61600

Neue Blousen, Lederhosen,
 Jacken etc.
 billig bei
S. Sohn, G 3, 11.

Manufakturwaaren
 aller Art
 zu billigen Preisen.
S. Sohn, G 3, 11.
Gebrauchte Möbel, Betten
 etc. kauft und verkauft
S. Sohn, G 3, 11.

Unentbehrlich
 in jedem Haushalt ist Kupf's ge-
 seglich geschützte, farblose
Universalkitt
 zum dauerhaften Zusammenfü-
 gen aller zerbrochenen Gegenstände
 aus Glas, Porzellan, Steingut,
 Kamin, Gips, Metall, Horn,
 Holz etc. Bestes Bindemittel für
 Laubsägearbeiten. Nur echt,
 wenn mit Schutzmarke versehen.
 Depot bei: Gebr. Böhler, S 1, 4.
 Hwe. Hoop, G 2, 7.
 P. R. Sommer, G 7, 1b.
 Eine geübte Kleidermacherin
 empfiehlt sich den Damen in
 Anfertigen von Corsets in der
 billigsten Berechnung; ein ganzes
 Corset zu 8 M.
 Näheres in der Expb.